



Ich bin überzeugt davon, dass Leute die falsche Methode anwenden, und das deprimiert

Ich werde bedrückt, als ich in mein Lieblingsforum schaue - Prosa. Und es geht darum, dass ich fühle, als ob viele in diesem Forum scheitern werden. Weil sie ständig den ersten Teil überarbeiten, und keinen Plan zu haben scheinen. Es ist, als ob man das Startmenü überarbeitete vor man was von Gameplay hätte. Und ihre Kritiker sie nur dazu antreiben... Ich schreibe das, aber gleichzeitig denke, dass ich muss falsch sein, irgendwie. Könnt ihr mir sagen, wie?

Hanna Aden hat Folgendes geschrieben: Ich kenne ehrlich gesagt sehr viele Schreibende, die ihre Projekte sehr systematisch und oft auch erfolgreich angehen. Es ist ja auch ein Unterschied, ob man eher fürs Hobby schreibt und es einem allein schon Spaß macht, dass da überhaupt Worte fließen, oder ob man da ernsthaft mit dem Ziel drangeht, gute Geschichten zu schreiben - Letzteres muss und kann man genauso lernen wie Klavierspielen, aber natürlich ist es am Anfang eben meist auch noch Anfängerzeug.

Das deprimiert mich ehrlich gesagt genauso wenig, wie es mich deprimiert, dass ich beim Harfespielen nie so gut sein werde, wie eine professionelle Konzertpianistin, die seit Jahren übt und intensives Training erfahren hat. Das beides sind zwei verschiedene Arten von Harfenspiel, und beides hat seinen Wert. Ähnlich ist das beim Schreiben, finde ich.

Ja, ich gebe zu, über diesen Ansicht habe ich nicht nachgedacht... Nun, ich frage mich (und euch), ob diese Arten der Schreibungen unterschiedliche Arten der Kritiken brauchen... Ernst gesagt, ich wollte nur mit den zu tun haben, die der zielstrebigem Art sind, die eine gute Geschichte zu schreiben wollen. Vielleicht wegen meiner zielstrebigem, unruhigen Natur (die doch zu etlichen Fehler neigt). Aber man kann nicht einfach erkennen, ob man ein Thema zielstrebig gemacht hat (siehe dies).

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).